

# Kunstuniversität zu Linz University of Arts zu Linz

Die Ideen-Sammlung versteht sich als noch **unzensurierter, freier Ideenpool**, ohne Einschränkungen!

**Bewertungen** hinsichtlich Machbarkeit, Erwünschtheit, Priorisierung, Voraussetzungen und Folgewirkungen passieren **erst später** im Zuge der Themengruppen!

Unten ersichtliche **Themenfelder sind ein Hilfskonstrukt** für die Sammlung. Es dürfen sehr gern Ideen vorgeschlagen werden, für die noch kein Themenrahmen angegeben ist.

**„Out of the box“ ist also in jeglicher Hinsicht erwünscht!**

## Themenfeld „Governance“: Strategie und Austausch mit der Gesellschaft

Governance & Austausch mit der Gesellschaft			
Ausgangssituation (Jetzt)	<p>Verankerung und „Institutionalisierung“ von Nachhaltigkeit in der Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ „nachhaltige und kritische Gestaltung“ als profilbildender Schwerpunkt im Entwicklungsplan</li> <li>↳ Nachhaltigkeitsvorhaben in der Leistungsvereinbarung</li> <li>↳ Studienangebot und Projekte mit Fokus kritisches Gestalten, nachhaltiges Design und Materialien, kritische Reflexion von Vergangenheit und Gegenwart im Blick auf eine nachhaltige Zukunft, z.B. BASEhabitat, überholz, raum&amp;designstrategien, Fashion&amp;Technology, Industrial Design, kulturtankstelle, Digitalwerk usw.</li> <li>↳ Soziale Dimensionen von Nachhaltigkeit (Vielfalt, Diversity, Anti-Diskriminierung, Gleichbehandlung, soziale Inklusion) sind lang gelebte, zentrale Werte der ufg: strukturelle Verankerung im Organ AKG und seinen Aktivitäten (Einstellungsverfahren begleiten, Beschwerdestelle bei Diskriminierung, Reflexionswerkstätten zur Zugänglichkeit/Barrierefreiheit, radical inclusion, non-binary university); Toilette für alle</li> <li>↳ PE/Genderfragen als Institution sozialer Nachhaltigkeit und mit Gleichstellungsplan als schriftlich festgehaltene Strategie, Frauenförderplan, Kinderbetreuung, Arts for Care; Projekt xxx_abilities</li> </ul>	<p>Weitere Verankerung und Institutionalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Professur(en) mit explizitem Nachhaltigkeitsbezug einrichten</li> <li>↳ Etablierung Nachhaltigkeitsbeauftragte/r als Koordinationsdrehzscheibe sowie eines Nachhaltigkeitsgremiums (Steuergruppe, in der alle Kurien der Uni vertreten sind)</li> <li>↳ Paritätisch besetztes Nachhaltigkeitsgremium oder andere Form an Schaffen von „Verantwortung“ aller relevanten Gruppierungen, z.B. in sich wiederholenden Kreisläufen der Auseinandersetzung damit</li> <li>↳ Nachhaltigkeitsvision/Nachhaltigkeitsleitbild</li> <li>↳ Nachhaltigkeitsbezug explizit in Curricula und Lehrveranstaltungstiteln verankern</li> <li>↳ Vertiefte Darlegung des Nachhaltigkeitsbezugs in den Curricula</li> </ul> <p>Steuerung von Nachhaltigkeitsaktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Partizipative Arbeits- und Steuerungsstruktur z.B. in Anlehnung an Schauspielhaus Graz <a href="http://www.dasgruenetheater.com">www.dasgruenetheater.com</a></li> <li>↳ Nachhaltigkeit im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche mit den Instituten/Abteilungen an konkreten Vorhaben festmachen</li> <li>↳ Treibhausgasbilanz (ClimCalc2.0 Tool) berechnen und Strategien/Ziele zur Verringerung/Klimaneutralität ableiten und verfolgen – THG-Bilanz als Ausgangsinstrument für Ökoeffizienz</li> <li>↳ Nachhaltigkeitsberichterstattung</li> <li>↳ Einführung Umweltmanagementsystem (Umweltleitbild, UMS, Zieldefinitionen, Monitoringsystem, Berichtssystematik Umwelterklärungen) und Zertifizierung Umweltmanagementsystem: Ökoprotif, EMAS, ISO14001</li> </ul>	Ideen (Zukunft)

<p>Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Aktueller Prozess zur Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts (Vision/Leitbild, Ziel- und Maßnahmenpläne, Festschreiben von Zuständigkeiten und organisatorische Struktur der Steuerung und Umsetzung)</li> <li>↳ Bestehende PE-, Vereinbarkeits- und Unterstützungs-Maßnahmen (PE-Programm, Kuki-Kiste, Studierendenberatung, Alumniverein, Audit hochschuleundfamilie)</li> <li>↳ Querdurchlässigkeit und Zugänglichkeit für untypische Zielgruppen fördern über gezielte Aktivitäten, z.B. MORE-Programm, Mobiles Atelier, Qualitätssicherung bei Zulassungsprüfungen, digitale Informationsbereitstellung</li> <li>↳ ArtMeetsRadicalOpenness-Projekt als Beispiel für Förderung von Zugänglichkeit/Nachhaltigkeit</li> </ul> <p>Vernetzung und nach Außen wirken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Website über NH-Aktivitäten</li> <li>↳ Beteiligung an der Allianz Nachhaltige Universitäten und „Arts of Change – Change of Arts“</li> <li>↳ Schon gelebte, gute Praxis herausstreichen, z.B. in Narrativen bei Eröffnungsreden, in der Imagebroschüre</li> <li>↳ Transdisziplinarität bei Lehrenden und Studierenden durch Co.Labs fördern: fächerübergreifend und im kritischen Dialog mit der Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Ideenwettbewerb Nachhaltigkeit – im Sinne von continuous improvement besteht die Ideensammel-Box laufend weiter; Ideen könnten auch ausgezeichnet werden in Richtung eines Nachhaltigkeitspreises.</li> <li>↳ Preise sollten generell aber überdacht werden, denn: jede/r ist am "Erfolg" des/der anderen irgendwie auch beteiligt ist. Eine Sichtweise einer vernetzten Welt widerspiegeln, nicht eine, wo "Erfolg" durch Individualleistung entsteht. Soll heißen jede/r sollte eine Anerkennung für's mitmachen bekommen, weil die Verknüpfungen wer von wem und was profitiert viel tiefergründiger sind als es oberflächliche Rangordnungen wiedergeben können.</li> <li>↳ Jährliche/r Nachhaltigkeitstag/Nachhaltigkeitswoche, um Thema und Community aktiv zu halten</li> <li>↳ Bewusstseinsaufbau: überlegen, wie Kolleg*innen auf Nachhaltigkeit und nachhaltiges Alltags-Verhalten hingewiesen werden können – Plakatkampagne? Broschüre?</li> </ul> <p>Weitere Projekte und Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ PE-Maßnahmen und Studierendenberatung zu sozialer Nachhaltigkeit weiter schärfen, z.B. Quereinstieg ermöglichen, Awareness bei Ausschreibungen, MAG, Mentoring/Buddying, BGF-Maßnahmen</li> <li>↳ Querdurchlässigkeit und Zugänglichkeit weiter fördern</li> <li>↳ Open Science, Open Education, OERhub</li> <li>↳ PE-Angebote zum Thema Umwelt/Nachhaltigkeit (Verwaltungspersonal und künstl.-wiss. Personal)</li> </ul> <p>Vernetzung und nach Außen wirken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Sensibilisierung und Bewusstheit stärken durch laufende Aktualisierung der Sammlung guter Praxis auf einer NH-Website (dynamischer) oder in einem periodischen Druckwerk</li> </ul>
--	--

		<ul style="list-style-type: none"><li>↳ Auch Leuchttürme zu sozialer Nachhaltigkeit, z.B. radical inclusion Umsetzung, auf der NH-Website platzieren und weiterverfolgen</li><li>↳ Vernetzung mit Nachhaltigkeitsinitiativen ausbauen z.B. über Arbeitsgruppen der Allianz (z.B. Studierende in forum n, Lehrende in BNE), Uni-Netz II, scientists4future, fridays4future, OS4S, CCCA, netzwerk n,.. auch regional z.B. Radlobby, Klimabündnis OÖ, wefair... oder über themenbezogene EU Netzwerke</li><li>↳ Studierendengagement über forum n/netzwerk n verstärken</li><li>↳ Etablieren von Co.Labs als Orte der Transdisziplinarität und kritischem Dialogs</li><li>↳ Future Talks Veranstaltungsreihe (auch externer Zugang zur Teilnahme)</li><li>↳ Ringvorlesungen zu Nachhaltigkeit, ev. im Verbund mit JKU, anderen Kunstunis - Lectures 4 Future Beteiligung ausbauen</li><li>↳ Teilnahme BuNEz prüfen- Bildungsangebote zur Nachhaltigen Entwicklung, die sich an Lehrende richten</li></ul>	
--	--	--	--

## Themenfeld Mobilität: Dienstreisen, Pendeln, Alltagsverhalten

Mobilität und Alltagsverhalten			
Ausgangssituation (Jetzt)	<p><b>Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Verkehrsgünstige Lage und eingeschränkte Parkmöglichkeiten - viele nutzen öffentliche Verkehrsmittel</li> <li>↳ Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Green Erasmus auf Website des International Office</li> <li>↳ ÖH - Termine Fahrradserviceterminale: -reparatur/-wartung</li> </ul> <p><b>Alltagsverhalten/Initiativen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Fair-Teiler-Kühlschrank</li> <li>↳ Freie-Entnahme-Tische</li> <li>↳ Kleiderstange</li> <li>↳ ÖH Dokapi - Studierende kochen nachhaltig für die kleine Geldbörse</li> <li>↳ ÖH als Sprachrohr für Nachhaltigkeit in allen Dimensionen, Nachhaltigkeitsreferat</li> </ul>	<p><b>Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Analyse der Mobilität von Studierenden und Personal als Vorbedingung für THG-Bilanz und Ableitung von weiteren wirksamen Folgemaßnahmen - wie kann Öffi/Rad/zu Fuß noch attraktiver gemacht werden?</li> <li>↳ Pendelerfordernisse im Cluster Mitte reflektieren</li> <li>↳ Dienstreise-Bestimmungen im Blick auf Nachhaltigkeit analysieren und adaptieren (z.B. Zug als Standard festlegen; Bahn statt Pkw fördern, Kurzstreckenflüge vermeiden und Fernbus/Fernbahn fördern z.B. durch Übernahme 1.Klasse Upgrade, Flüge innerhalb Europa (Landweg möglich) verbieten/nur im begründeten Ausnahmefall oder sogar „Ausgleichszahlungen“ für Flieger; Nachtzug fördern wenn Bahn statt Flug - vgl. DR-Richtlinien der TU Graz, TU Wien);</li> <li>↳ Businessangebote von TIM (E-Mobilität) udgl. ansehen und bewerten</li> <li>↳ CO2-Monitoring der Dienstreisen (vgl. TU Graz Tool) - man sieht schon bei DR-Antrag, wie viel CO2 das verursacht</li> <li>↳ Wie kann „Flugscham“ aufgebaut werden? Verbot oder intern besteuern? TU Graz verrechnet „Klimaschutzbeiträge“, wenn doch Flug gewählt wird, werden bei Abrechnung 100 Euro eingehoben, Geld fließt dann in Fernbus/Fernzugförderung (vgl. Magistrat Graz und TU Graz)</li> <li>↳ Online-Meetings, Möglichkeit zu Homeoffice-Tagen und hybride oder digitale Lehre -wie und wo sinnvoll möglich?</li> <li>↳ Entlang welcher Kriterien können Zielkonflikte tariert werden (z.B. Präsenz vs. Virtuell, Internationalisierung vs. Reisetätigkeit dazu), wie viel „Zweck“ (nach dem Grundsatz „form follows function“) rechtfertigt z.B. eine Flugreise?</li> <li>↳ Mehr Fahrradständer im Umfeld bzw. sichere/attraktivere Fahrradständer im/am Haus, platzsparend möglich hängend, z.B. über VELOVIO <a href="http://www.velovio.com">www.velovio.com</a>;</li> </ul>	Ideen (Zukunft)

		<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ weitere Aktivitäten um Radfahren attraktiver zu machen, z.B. Challenges, Radhelme verschenken, eigene ufg-bikes-Flotte</li> <li>↳ Lastenräder-Flotte für Uni, kann auch gemietet werden..</li> <li>↳ Förderung Jobticket, Klimaticket z.B. über Zuschüsse</li> <li>↳ Fahrgemeinschaften fördern</li> <li>↳ Kleinere Transporte zwischen Standorten mit Lastenrädern oder Handkarren</li> <li>↳ Motto: nachhaltiges Handeln wird erleichtert und serviciert, anderes wird erschwert - alles bleibt weiterhin erlaubt, die Welt von leicht/schwer wird nur umgedreht</li> </ul> <p>Internationalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Green Erasmus weiterverfolgen und Ideen dazu umsetzen (Einsetzen für bessere Bezuschussung von und mehr Zeit für Reisen in Abhängigkeit vom Verkehrsmittel – „grün reisen“, Förderung CO2-freundlicher Transportmittel (Bahn, Bus, Fahrgemeinschaft) z.B. durch Festlegen des Zug als Standard innerhalb Europa und/oder zusätzlicher finanzieller Förderung (50,- pauschal, bis zu 4 Reisetage); dieses green travel Konzept auch auf uni-interne Stipendien anwenden</li> <li>↳ Reflektieren der Darstellung/Bilder von Internationalisierung in Richtung „aircraft free“ – es muss kein Flugzeug abgebildet sein!</li> <li>↳ Infobroschüre für Incomings auf Nachhaltigkeitsthemen reflektieren und erweitern – z.B. bewusstes „Nudging“ in Richtung öffentlicher Verkehr, Anlaufstellen für bewussten Konsum einbauen sowie ein paar Basics festschreiben/erklären wie z.B. Licht aus, Mehrwegsysteme/Mülltrennung – oder darüber hinaus denken und ein Buddy-System für Incomings aufbauen, z.B. über ÖH Nachhaltigkeitsreferat)</li> <li>↳ internationalisation@home Projekte kreieren z.B. „walk4fun“ der PH Burgenland, wo über <a href="http://www.walk4fun.at">www.walk4fun.at</a> eine Route zu einigen Partnerunis bestritten wurde</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p>Alltagsverhalten und Bewusstseinsaufbau</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Handbook für Incomings mit Infos zur Nachhaltigkeit – könnte auch breiter gemacht werden für Studierende generell, Gäste,...</li> <li>↳ Druckwerke reflektieren und Aussendungen generell</li> <li>↳ Einen lustvoll illustrierten „Knigge“ für erwünschtes, klimafreundliches Alltagsverhalten im Uni-Kontext (z.B. Papier sparen, Geräte/Licht aus, Mülltrennen, Flugreisen vermeiden, Fahrgemeinschaften bilden, lieber das fleischlose Gericht bei Frederic essen,...) entwerfen, den alle neuen Bediensteten/Studis mit dem Willkommenspackage bekommen</li> <li>↳ Bewusste Heiterkeit: die Kunstuniversität versteht Nachhaltigkeit als Chance, neue Formen von Schönheit zu entwickeln. Sie agiert gleichzeitig post-moralisch und konsequent eindeutig. Stoffliches ist stofflich, nicht-stoffliches ist diskursiv. Nachhaltiges Verhalten wird evoziert, kommuniziert und provoziert. Die Vielfalt der Reaktionen (Beifall wie Widerstand) werden willkommen geheißen.</li> </ul>	
--	--	---	--

## Themenfeld „Universitätsbetrieb“: Energie, Beschaffung, Gebäude, Abfall, Veranstaltungen

<b>Betrieb: Energie, Beschaffung, Gebäude, Abfall, Veranstaltungen</b>			
Ausgangssituation (Jetzt)	<p>Gebäude und Betriebseinstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Bewegungsmelder und automatische Abschaltung Licht</li> <li>↳ Wassermengeneinstellungen bei Wasserhähnen, WCs,...</li> <li>↳ Zentral gesteuerte Heiztechniksystematik</li> <li>↳ Energiespareinstellung bei Druckern (doppelseitig)</li> </ul>	<p>Gebäude und Betriebseinstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Weitere Möglichkeiten zu „sustainable by setup/default“ überlegen</li> <li>↳ Aufruf in E-Mail-Signatur, dass Papierausdrucke vermieden werden sollen; Aufruf zu Kamera aus in großen Gruppen bei Videokonferenzen und Einstellen eines „Standbildes“: Meine Kamera ist aus für's Klima!</li> <li>↳ Ausdehnung papierloses Büro; Dienstreiseanträge und -abrechnung elektronisch abwickeln; Leitfaden green office entwickeln – Knigge (siehe oben) wäre sicher lustvoller...</li> <li>↳ Überlegen, wie Abwärme genutzt werden könnte</li> <li>↳ Begrünung, weitere Bepflanzung von Außenbereichen/Dach</li> </ul>	Ideen (Zukunft)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Papierloses Büro in Wirtschaftsabteilung und Buchhaltung</li> <li>↳ Überarbeitung Serverlandschaft für mehr Energieeffizienz und weniger Abwärme</li> <li>↳ Mülltrennsystem auf Gängen</li> <li>↳ Gemüse auf der Dachterrasse</li> </ul> <p>Beschaffung und Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Beschaffung funktioniert zentral</li> <li>↳ Leitlinie, dass regional beschaffen werden soll und globale Konzerne wie z.B. Amazon vermieden werden soll</li> <li>↳ Beschaffung von Neugeräten folgt einer Bedarfsanalyse, die Nachhaltigkeit beinhaltet</li> <li>↳ Dienstleistungen so viel wie möglich inhouse</li> <li>↳ Eigenes Fahrzeug für Transporte – weniger Notwendigkeit für Lieferdienste</li> <li>↳ Drucksorten werden in kleinen Mengen und ausschließlich auf Recycling-Papier, zum Teil klimaneutral (neue Imagebroschüre) gedruckt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ PV-Anlagen auf Dachflächen (Anschaffung oder auch Miete wäre möglich siehe z.B. VERBUND), Kombination mit Wärmepumpe</li> <li>↳ Windkraftmöglichkeiten ausloten, neben Donau viel Wind..</li> <li>↳ Beschattung zur Wärme-/Hitzeregulierung</li> <li>↳ Bei Bauprojekten Austausch und Beratung mit der AG „Nachhaltige Gebäude“</li> <li>↳ Raumnutzungen neu verhandeln: nicht Dienstränge entscheiden Raumzuordnungen, sondern der benötigte Gebrauch; Wohlstand-Leerstand konsequent verringern z.B. durch gemeinsame Nutzung</li> <li>↳ Einstellungen der automatischen Schiebetüren anpassen zur Vermeidung von Wärmeverlust (Gebäudezugänge)</li> <li>↳ Ergänzung von Isolierungen (Reflektorfolien hinter Radiatoren, Korkplatten)</li> <li>↳ Gerätesticker – wann, welches Gerät ausschalten</li> </ul> <p>Beschaffung und Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Durchsicht des „Beschaffungsleitfaden“ der Allianz Nachhaltige Universitäten und Prüfung auf Relevanz und Umsetzbarkeit sowie Ableitung eigener Beschaffungsleitlinien</li> <li>↳ Beschaffung orientiert an Gütesiegeln und unter Rückgriff auf Infos der Plattform nachhaltige Beschaffung <a href="http://www.nabe.gv.at">www.nabe.gv.at</a></li> <li>↳ Austausch mit anderen Unis oder Fortbildungen zu nachhaltiger Beschaffung</li> <li>↳ Zuliefernde Firmen (Reinigung, Entsorgung, Winterdienst...) checken auf Nachhaltigkeit</li> <li>↳ Wo beschaffen wir Einweg und könnten auf Mehrweg ausweichen?</li> <li>↳ Kaffee in bio&amp;fairtrade, Bio-Obstkiste</li> <li>↳ Risograph (im Haus!) bei Druckwerken stärker in Erwägung ziehen, braucht weniger Energie, absorbiert kein Ozon, Farben sind nicht chemisch basiert</li> <li>↳ „Ökostrom“ – UZ 46 Strom als einziger Strom, der zu 100% aus erneuerbarer Energie kommt (kein Zertifikatshandel/Greenwashing wie bei konventionellem Ökostrom möglich, höhere Auflagen,</li> </ul>	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Risograph verwenden statt herkömmlicher Druck</li> <li>↳ Einladungen zu Veranstaltungen digital bzw. nur dosiert in gedruckter Form</li> <li>↳ Veranstaltungen sind barrierefrei</li> <li>↳ Kein Einweggeschirr bei Catering</li> <li>↳ Caterings werden im Nahbereich vergeben, z.B. Frederic und es werden keine exotischen Speisen bestellt</li> </ul> <p>Abfall und Abfallvermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Alt-Geräte werden als Leih- und Notgeräte gelagert und über Flohmarkt weitergegeben</li> <li>↳ Mobiliar und Ausstellungsmaterial wird gelagert und wiederverwendet bzw. der Wiederverwendung in einem anderen Kontext zugeführt (Upcycling)</li> <li>↳ Bibliothek – ausgemusterte Bücher werden verschenkt</li> <li>↳ Fairteiler-Kühlschrank, Tauschtische, u:book-Aktion, Kleiderstange</li> </ul>	<p>Mindestanteil neue Anlagen, Teil des höheren Preises wird reinvestiert in weitere Projekte erneuerbarer Energien); Möglichkeiten prüfen entlang des Leitfadens zu UZ 46 Strom der Allianz für nachhaltige Universitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Umweltzeichen für Drucksachen</li> <li>↳ Reflexion des Fußabdrucks der Speisen und Getränke beim Catering (ev. rote Liste, was nicht enthalten sein soll und was bessere Alternativen sind erstellen) oder sogar Dumpstern als Experiment ausprobieren?</li> <li>↳ Vegan/fleischlos: alle essen weiterhin, was sie wollen - die Kunstuniversität kommt für Kosten von veganen Speisen auf</li> <li>↳ Green Meetings und Green Events Konzept prüfen, eigene Leitlinien entwickeln und ggf. Zielwert festlegen (wie viel % der Meetings/Events sollen green sein), Green Meetings/Events Zertifizierung</li> <li>↳ Kamera aus bei Videokonferenzen</li> </ul> <p>Abfall und Abfallvermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Uniinternen Tauschbasar (vgl. ZID Computerbörse u:book, Tauschtische, Kleiderstange) breiter organisieren/stärker aktivieren, auch für Werkzeug und Materialien (auch: ausrangierte, wiederverwertbare Ausstellungsgegenstände) – eine Plattform oder App dazu schaffen</li> <li>↳ Material von Ausstellungen gezielt und systematisch wiederverwenden - wie kann sichergestellt werden, dass alle wissen, was wo ist – „Archiv“ anlegen</li> <li>↳ Uni regelt eine formale Möglichkeit, Secondhand-Ausstattungen für ihren Räumlichkeiten anzukaufen. Dies ist eine besondere Leistung, da in dieser Art des Handels oftmals keine Rechnungen ausgestellt werden wollen. Dennoch schafft es die ufg, dies in die formale Finanzverwaltung zu integrieren</li> <li>↳ Auf Bequemlichkeit der Leute einwirken, dass Mülltrennsystem mehr genutzt wird; ev. die Papierkörbe in den Büros reduzieren oder weniger häufig leeren – es wird jeden Tag eine neue Plastikfolie eingelegt, auch wenn nur 1 kleines Müll-Stück drin ist</li> </ul>	
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"><li>↳ Lösung überlegen für Restmüll-Kübel in den Küchen – hier wird derzeit fast alles gemischt eingeworfen, auch Biomüll/Kaffeessatz, Papier, Plastik – das alles auch getrennt werden könnte</li><li>↳ Kompost-/Wurmboxen am Dach oder andere Formen der Verwertung von Bio-Müll finden – Bokashi?</li><li>↳ Plastik vermeiden: wo fällt viel Plastik an? Soda-Streamer re-attraktivieren?</li><li>↳ Verbrauch von umwelt-problematischem Material in den Werkstätten – wie kann dieser reduziert oder ersetzt werden?</li></ul>	
--	--	--	--

## Themenfeld Forschung, Gestaltung, EEK, Lehre

Forschung, Lehre, Gestaltung, EEK			
Ausgangssituation (Jetzt)	<p>Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung der Institute/Zentren im Entwicklungsplan</p> <p>Bereits bestehende Umsetzung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ F&amp;T – Hinterfragen der derzeit üblichen Prozesse und Darstellungsformen in der Modebranche, explizites Thematisieren von Nachhaltigkeit, Entwicklung neuer Materialien wie z.B. Färben mit Bakterien, Recycling-Materialien; Thinking Materiality; ACFR; RE-FREAM; FAR; Mode mit Haltung statt Fast Fashion. Fasern, die im Labor gezüchtet werden. Stoffe, die nicht textil sind. Körper, die jenseits binärer Kodierungen gedacht sind. Mode, die bewusst unbequem sein will.</li> <li>↳ Architektur – Ausrichtung auf Nachhaltigkeit auch im Studienplan verankert; kritischer Zugang zu Herausforderungen der Branche z.B. Flächenversiegelung; Ziel: Projekte umsetzen, die der Klimakrise und dem sozialen Verfall entgegen wirken und eine lebenswerte Zukunft ermöglichen; ganzheitliche Ausrichtung auch auf ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen/BASEhabitat; neue Materialien (Lehm, Bambus, Pilzmyzel), alternative Techniken (Trocknen statt Brennen), vernetzt gedacht lokal-regional-global</li> <li>↳ Industrial Design – Life Cycle Management als fixer Bestandteil des Studienplans, Nachhaltigkeit von Materialien, Reuse- und Recyclingstrategien</li> </ul>	<p>Fortführung und Weiterentwicklung der gegebenen Nachhaltigkeitsbezüge in allen Abteilungen/Instituten/Zentren sowie Umsetzung von Vorhaben in Folge des Entwicklungsplans:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Bildende Kunst im Entwicklungsplan: Konturierung Profil zu kritisch-spekulativer Herangehensweise, in der Kunst als ergebnisoffene, radikale, reflexive und verantwortungsvolle Praxis verstanden wird; ökologische und soziale Belange in Forschung und Lehre etablieren (Plastic and Environment, Spekulative Ökologie, Projekt Wilde Früchte)</li> <li>↳ Kunst und Bildung im Entwicklungsplan: Angebot mit Fokus auf innovativ-inklusive Projekte – (vgl. soziale Dimension der Nachhaltigkeit), Inter-/Transdisziplinarität, forschendes Lernen, Kreativitätsbildung – (vgl. Beitrag zu Bildung zur Nachhaltigkeit), Co.Lab - auch zu neue Materialien/Technologien</li> <li>↳ Medien im Entwicklungsplan: Aktivierende und kritische Auseinandersetzung, nachhaltiges Handeln, gelebte Interkulturalität und Interdisziplinarität, Co.labs Beta now! und Erinnerungskulturen; Intersektionalität, Gender, xxx_abilities, Postcolonial Ansätze – (vgl. Beitrag zu Bildung zur Nachhaltigkeit und soziale Dimension der Nachhaltigkeit)</li> <li>↳ C-FD im Entwicklungsplan: Zukunftskompetenz/future literacy – dazu Forschung &amp; Entwicklung, Weiterbildung &amp; Akkreditierung, Vernetzung</li> <li>↳ Lehramt: Unterrichtsgestaltung nachhaltig – Workshopreihe</li> <li>↳ Schaffung von Draussen/Aussen/Gartenateliers und Lehrsälen – Biosphäre und Klima erfahrbar machen</li> </ul>	Ideen (Zukunft)

	<p>↳ Raum&amp;designstrategien – Projekte im öffentlichen Raum mit Nachhaltigkeitsbezug, um den Raum wieder in zukunftsfähige Projektionen zu überführen, z.B. The vibrant parts of a city oder Tribsees Zukunft machen</p> <p>Werkstätten/Studios</p> <p>↳ verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Energie, sachgerechte Entsorgung von Problemstoffen</p> <p>Beteiligungen/Beiträge</p> <p>↳ Entwicklungspolitische Hochschulwochen</p>	<p>↳ Radical Walking Uni -Lehre im zu fuss gehen, zu fuss gehend sichtbar/erfahrbar werden, zu fuss zur Uni gehen, im Gespräch gehen, zu fuss durchs Land gehen ...</p> <p>↳ NH-Inhalte in der Lehre integrieren: Traditionelles Wissen, Indigenes Wissen, Dekolonialisierung des "Gesamtsystem Erde", Grundlagen der Klima/Ökologischen Funktionsweise unserer Erde, Artübergreifende Lebenszugänge, Regenerative Landwirtschaft/Solidarische Landwirtschaft - praktisch angewandt, Woher-unser-Essen-kommt-Wissen, Ausbeutung Globaler Süden in Zusammenhang mit unseren Konsum-Produktionsmechanismen usw.</p> <p>↳ Aktionen zur Nachhaltigkeitswoche (jährlich im September) <a href="https://www.nachhaltigesoesterreich.at/">https://www.nachhaltigesoesterreich.at/</a></p> <p>↳ Zur Ist-Analyse von NH in Lehre und Projekten eine „Sustainability Journey“ durchs Haus machen und alles dokumentieren für ein „Sustainability Board“, auch für PR verwenden..</p> <p>↳ EEK/Gestaltung: Zerlegbarkeit in Einzelkomponenten mitdenken um nach Ende der Nutzung Wiederverwertung oder sauberes Recycling zu ermöglichen</p> <p>Werkstätten/Studios</p> <p>↳ Betrieb der Maschinen reflektieren – „durchlaufen“ notwendig und sinnvoll?</p> <p>↳ überlegen, ob/wo Problemstoffe vermieden oder reduziert werden können</p> <p>↳ Urban Mining – wie kann aus (urbanem) Abfall ein Rohstoff für die Kunst werden? Wie weit bereits an ufg umgesetzt?</p> <p>↳ Nutzung der Werkstätten weiter ausbauen zu einem breiten, inklusiven Zugang</p> <p>↳ Kühlsteuerung bei Studios</p>	
--	--	---	--

		<p>Bibliothek der Dinge Fair-o-Maten (fair bestückte Snack-Automaten) und Prüfung der Automaten auf Einwegprodukte (Wasserspender? Kaffeebecher?)</p> <p>Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>↪ Forschung mit Nachhaltigkeitsbezug gezielt fördern Rahmenbedingungen für Forschung mit Nachhaltigkeitsbezug schaffen - Ausschreibungen mit Nachhaltigkeitsbezug (Forschungsprojekte, Stipendien...) - vgl. z.B. „INTRA“ der Angewandten</li><li>↪ Forschungsexperimente und Reflexionen auf bestimmte Themen einbringen, z.B. in Anlehnung an das Projekt „reflecting oil“ <a href="https://www.reflectingoil.info/">https://www.reflectingoil.info/</a></li><li>↪ Sozialräumliche Untersuchungen: Gentrifizierung und unterschiedliche Hitzestress-Betroffenheit vulnerabler Gruppen (vgl. Projekt COOLCITY) als Ausgangspunkt; Living-Lab-Projekte (z.B. <a href="https://lila4green.at/">https://lila4green.at/</a>) oder Reallabore (vgl. „Kunst trifft Forschung trifft Nachhaltigkeit. Transdisziplinäre Experimentierräume zu Klimawandel und Nachhaltigkeit“ von Uni Salzburg&amp;Mozarteum) als mögliche Interventionen</li></ul>	
--	--	---	--